Zum 80. Geburtstag : frau Emma Hochstrasser-Honegger

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **12 (1973)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum 80. Geburtstag

B. Ernst-Bolleter

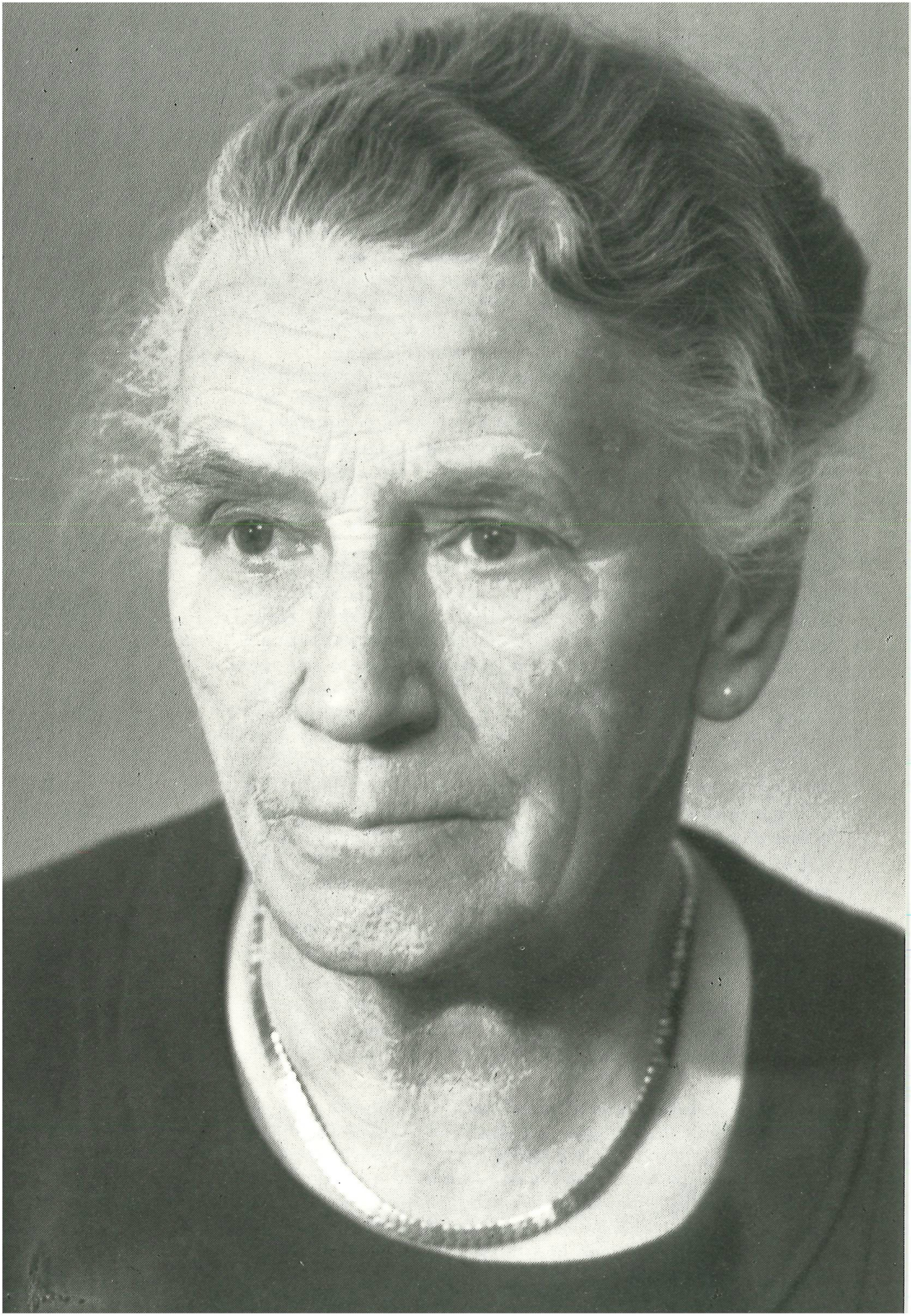
Frau Emma Hochstrasser-Honegger

Vor allem die älteren Meilener kennen die quicklebendige und geistig wie körperlich rüstige Frau Hochstrasser, die während Jahrzehnten in der Gemeinde Meilen segensreich gewirkt hat. Die meisten werden es auch kaum glauben, dass die kleine, vitale Frau am 3. Januar 1972 ihren 80. Geburtstag feiern konnte, denn noch immer legt sie die Hände keinen Moment in den Schoss und ist stets zielstrebig unterwegs. Wer immer ihre Hilfe braucht, wird nicht vergeblich an ihre Türe klopfen, denn sie ist wie eh und je bereit einzuspringen, wo Not herrscht.

Frau Hochstrasser wuchs mit einem Bruder als Tochter eines Baumeisters in Zürich-Unterstrass auf und durchlief dort auch die Volksschule. Ein Welschlandaufenthalt während vieler Jahre weckte ihre Liebe zur französischen Sprache, die sie noch heute bei sich bietender Gelegenheit gerne benützt. Die absolvierten hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse legten den Grundstein für ihr Organisationstalent und späteres Schaffen.

Nach ihrer Verheiratung mit dem Meilener Weinbauern Ernst Hochstrasser im Jahre 1922 wurde Frau Hochstrasser glückliche Mutter von zwei gesunden Kindern. Der Sohn arbeitet heute als Agronomingenieur in leitender Stellung im Nahrungsmittelsektor und die Tochter ist in Meilen verheiratet. Für ihre geliebten sieben Enkelkinder nimmt sie sich immer gerne Zeit.

Die sangesfreudige junge Frau bereicherte mit ihrer sonoren Altstimme den Frauenchor, dem sie bis heute die Treue hielt



und dessen freundschaftliche und heitere Geselligkeit sie besonders schätzt. Schon sehr schnell erkannten die sozial tätigen Frauen Meilens Frau Hochstrassers aufgeschlossenen Sinn und grossen Helferwillen und holten sie 1928 in den Vorstand der Sektion Meilen des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins. Mit wachem Interesse, mit Liebe zur Sache, mit Verstehen und Mitfühlen arbeitete sie sich rasch in die Aufgaben des Vereins und seiner Kommissionen ein (hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, Dienstboten-Prämierung, Gemeindefürsorgekommission usw.). Zwölf Jahre lang, jeden Freitagnachmittag, assistierte sie der Säuglingsschwester und dem Arzt in der Mütterberatung. Zehn Jahre später, 1938, wurde das Steuer des Vereins in ihre Hände gelegt, und sie verwaltete dieses Amt mit Tatkraft und beispielhaftem Einsatz während 23 Jahren.
Die langen, harten Krisenjahre brachten grosse Arbeitslosigkeit und Unterstützungsfälle. Kleidersammlungen, Dörrbohnen- und Stückli-Aktionen für die Bergbevölkerung wurden organisiert. 1939 traf das Rote Kreuz seine Kriegsvorbereitungen. Material für die Pflege von Verwundeten und Kranken musste beschafft werden. Für die Sanitätsstelle wurden Hemden und Nachthemden genäht, Leintücher und Geld gesammelt. Weitere Sammlungen folgten für die Soldatenweihnacht und 1800 Paar Socken wurden genau nach Vorschrift gestrickt. Kriegswäschereien für Soldaten ohne Angehörige wurden vielerorts eingerichtet. Für alle diese notwendigen Hilfsaktionen waren die Meilener Frauen einsatzbereit und allen voran die rührige Frauenvereins-Präsidentin als treibende Kraft. Glücklicherweise normalisierte sich das Vereinsleben langsam wieder nach den stark belastenden Kriegsjahren. Für Meilen folgte die geruhsamere Zeit der Ära Hochstrasser, da unter der Frauenvereins-Präsidentin und deren Gatten als Gemeindepräsident die Meilener Bevölkerung in guter Obhut war. Der überraschende Tod ihres Gatten im Jahre 1956 traf Frau Hochstrasser schwer. Ende 1960, als sich bereits eine langsame, aber grundlegende Wandlung in der sozialen Tätigkeit abzuzeichnen begann, indem sich die Not vom materiellen mehr auf den seelischen Bereich verlagerte, trat sie in weiser Voraussicht zurück, um jüngern Kräften mit neuen Ideen Platz zu machen. Ihrem ans Herz gewachsenen Frauenverein aber blieb sie als nominierte Ehrenpräsidentin bis zum heutigen Tag treu verbunden, und sie arbeitet noch immer mit im Arbeitskreis und der Gemeindebibliothek. Es freut sie sicher ganz besonders, dass sie in guter Gesundheit im gleichen Jahr ihres wichtigen Jahrestages auch den 100. Geburtstag ihres Frauenvereins miterleben durfte.

Trotz tiefer Verwurzelung in Meilen liebt Frau Hochstrasser als geborene Stadtzürcherin das «Lädele» in der Grossstadt, und sie bewegt sich darin trotz beängstigendem Verkehr erstaunlich furchtlos und gewandt. Familienfeste, Konzert- und Theaterbesuche, grosse Auslandreisen bilden die Höhepunkte ihres Lebens. Verwandte, Bekannte sowie die Gemeindebehörde begleiten die Jubilarin mit Dank und herzlichen Glückwünschen ins neunte Lebensjahrzehnt.